

Telegramme.

Wien, 2. August. Die „Polit. Corresp.“ meldet in einem Bericht aus Pera, entgegen den Meldungen anderer Blätter, daß der Gesundheitszustand des Sultans fortwährend zu den größten Besorgnissen Anlaß gibt und von einer Besserung nicht das geringste verlautet. — Die „Polit. Corresp.“ meldet ferner aus Ragusa vom 2. d.: der Verlust Mustafa Paschas, dem von den Montenegrinern bedrohten Bilet vor Trebinje aus zu Hilfe zu kommen, ist gescheitert, indem 8000 Montenegriner bei Subomir Trebinje bedrohten, und die Verbindung zwischen Mostar und Bilet bereits abgeschnitten haben.

Ragusa, 2. August. Trotz aller Verheimlichungen wurde konstatiert, daß auch Mustafa Pascha leicht, Mustapha erheblich verwundet sind. — Am 1. d. M. Mittags versuchte Mustafa Pascha mit 9 Bataillons aus Trebinje gegen Subinje zu entkommen. Das Gros der montenegrinisch-herzegowinischen Armee stand jedoch schon bei Subomir, alle Kommunikationen Trebinjes mit Mostar, Nevesinje, Gacko sperrend, so daß Mustafa Pascha mit seinem Korps in Trebinje cernirt ist. Die Montenegriner beschloßen Bilet aus den bei Buchol eroberten Kanonen.

Konstantinopel, 2. August. Der Regierung sind von Kriegsschauplatz folgende Meldungen zugegangen: Mustafa Pascha ist, nachdem er die Insurgenten aus der Umgegend von Nevesinje zerstreut hat, in Bilet eingetroffen. Als er am Morgen seiner Ankunft erfuhr, daß der Feind sich auf den Anhöhen bei Bilet concentrirte, sandte er ein Corps zur Recognoscirung vor. Das selbe rückte unverzüglich ab, und traf auf so beträchtliche Massen von Montenegrinern, daß er nach Bilet zurückgehen mußte. Die Avantgarde des Corps, die zu weit vorgegangen war, erlitt bei der numerischen Ueberlegenheit des Feindes einige Verluste, und hätte 3 Kanonen ein. Zwei höhere Offiziere sind gefallen. — Die Armee von Niksch rückte gestern von Verbend, welches Abends zuvor besetzt worden war, ab und bestand ein sehr lebhaftes Gefecht mit den Serben, die sich nach siebenstündigem Kampfe vor drei Tagen nach Pandirova zurückgezogen hätten. In dem gestrigen Gefechte wurde der Feind vollständig in die Flucht geschlagen und verlor viele Waffen, Munition und Gefangene. Die Armee von Niksch marschirt siegreich gegen Riwodivatsch vor, welchem sich die Avantgarde bereits genähert hat. Suleimann Pascha wird die beabsichtigte Vereiniigung mit der Armee von Niksch jetzt schon vollzogen haben.

Belgrad, 3. August. Officiell. Hauptquartier Deligrad, den 2. Aug. Die Türken, unsere ausgedehnte Verteidigungslinie sich zu Nutzen machend, drangen über Gramada in mehrere Ortschaften des Departements Knjazevac ein, richteten dort anmerkwürdige Verwüstungen an und bombardirten die Kirchen. Die Scheressen sind in Banden von je vier Bewaffneten organisiert, welchen ein Führer mit 2 Flaschen Petroleum folgt, um die Dörfer niederzubrennen.

London, 3. Aug. Das Bureau Reuters meldet aus Belgrad 2. Aug.: Die Türken verhängten sich bei Verlicki. Antitch (Centrumarmee) nahm Bielopolje ein und bedrohte Stenika. Die bei Belgrad stationirten österreichischen Monitors sind zurückgezogen worden.

Tages-Begebenheiten.

Wetzlarheim, 30. Juli. Gestern ereignete sich in dem nahen Laudenbach der gewiß seltene Fall, das eine Biene durch einen Wogen wegen einer Kranken von seinem Meßner auf der Bergkirche bei Laudenbach. Angebunden weidete die Biene im Grasgarten des Pfarrers und wurde hier von einem Schwärmer Biene überfallen. Das jämmerliche Geschrei des Thieres rief viele Leute herbei. Ein junger Mann sprang hinzu, wurde aber von den wüthenden Biene so zugerichtet, daß er kaum noch im Stande war, zu fliehen, und sodann vom Plage getragen werden mußte. Keinem der Zuschauer fiel es ein, den Qualen der armen Biene durch einen wohlgezielten Schuß ein Ende zu machen; sie mußte unter den Stichen der Biene verenden.

Wien, 1. Aug. Aus Prag und wie ausdrücklich bemerkt wird, „von zuverlässiger Seite“ geht der „Deutschen Zeitung“ eine

Meldung zu, die allerdings den Mobilisirungsfall als sehr nahe gerückt erscheinen lassen würde. „Der Prager Magistrat“ so besagt dieselbe, „hat 12 Sardinier angenommen, deren alleinige Aufgabe es ist, sich mit der Anfertigung der Ordres an die Umlauber und Reservisten des Prager Verbezirks zu befassen, sich vom 1. August ab bereit zu halten eventuell binnen 24 Stunden zu ihren Truppenkörpern einzurücken; die Ordres gelten bis auf Widerruf; die Aufnahme der 12 Sardinier erfolgte, weil das Beamtenpersonal nicht ausreichte und die Maßregel als eine dringliche behandelt wurde.“ — Ich bin meinerseits nicht im Stande, sagt ein Corresp. der „Allg. Ztg.“, die Meldung zu kontrolliren; wäre sie richtig, so würde man kaum annehmen dürfen, daß es sich auch diesmal nur darum handle, auf dem Papier die Konsequenzen des Wehrgefehres zu ziehen. Ich füge hinzu, daß die Meldung seither keinerlei Dementi erfahren hat. (N. B. 3.)

Best, 31. Juli. Dem „Nemzeti Hirlop“ wird gerüchweise aus Belgrad berichtet: Der russische General Kaufmann herreise incognito das serbische Lager, begleitet von zwei russischen Stabs-offizieren und den Ministern Ristic und Grivic. (N. B. 3.)

Belgrad, 30. Juli. Die Drina-Armee hat den Befehl erhalten, bis zur Entscheidung der Ereignisse auf dem süd-östlichen Kriegsschauplatz in strikter Defensiv zu verharren. Man hat im Hauptquartier erkannt, daß die Offensivstöße, welche die Türken bei Subotica an der Drina unternahmen, nur ein Manöver waren, um die serbischen Streitkräfte zu zerstreuen. Thatsächlich verfügten die türkischen Generale nur am Limol und an der Morava über Truppenmassen, mit welchen sie offensiv vorgehen können. Eschernagoff warf auch alle irgendwo disponiblen Bataillone nach Sub-Ofien, während die Commandanten an der Drina, wie am Ibar die Weisung erhielten, nur die Landesgrenzen zu verteidigen, wozu Alimpits und Schölad-Antits über Kräfte genug verfügen. Somit ist an der Drina Kuzajevab-Sajtschar-Merinas die Einschließung allein zu erwarten. Bis zur Stunde ist dieselbe nicht gefallen, wiewohl manningfache Gerüchte über hartnäckige Kämpfe bei Belicki-Tyvor seit gestern hier verbreitet sind.

Belgrad, 31. Juli. (Privattelegramm des „Neuen Wiener Tagblatt.“) Bestimmt verlautet, daß die Regierung sehr große Quantitäten Proviand und andere Mundvorräthe angekauft hat, so daß die Armee auf wenigstens acht Monate reichlich damit versehen ist. Man schließt daraus, daß die Regierung sich auf einen langwierigen Krieg gefaßt macht. (N. B. 3.)

Saff, 1. August. (Telegr. der „N. Freien Pr.“) Es treffen hier täglich truppweise mit Pässen versehene, in Civil kleidete, russische Soldaten und Offiziere ein, um die Eisenbahn zur Erreichung der serbischen Grenze zu benutzen. Viele erhalten von dem hiesigen russischen Consul namhafte Geldsummen, Manche 150 Rubel. Heute wurden fünfzig Waggons zu demselben Zwecke verlangt und genehrt. Diese Thatsachen illustriren die russische Nichtneutralität und die rumänische Neutralität.

Konstantinopel, 1. August, Abends. Der Regierung ist folgende Depesche aus Niksch zugegangen: Das Armee-corps Sub-Paschas stieß gestern, während es im Vorrücken auf Gurgussowatsch begriffen war, auf ein serbisches Corps. Nach einem mehrstündigen Kampfe waren die serbischen Positionen von den Türken genommen. Suleimann Pascha hat seine Verbindung mit Sub Pascha auf serbischem Boden bewerkstelligt. Die serbische Armee unter Eschernagoff soll bei Gurgussowatsch stehen. Eine Schlacht ist bevorstehend.

Newyork, 29. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Mosel, Capt. H. F. Meynaber, welches am 15. Juli von Bremen und am 18. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 1. August. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Wain, Capt. G. Reichmann, welches am 22. Juli von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der Wain überbringt 324 Passagiere und volle Ladung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 93.

Dienstag den 8. August

1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die Kreisregierungen und Oberämter, sowie an die Gemeindebehörden, betreffend die Vorschriften in Betreff des Liegenschafts-Erwerbs durch die todte Hand.
Vom 6. Juni 1876. Nr. 3741.

Aus Anlaß eines Gesuchs der Missionsgesellschaft der evangelischen Gemeinschaft von Nordamerika ist zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß das in Betreff des Liegenschafts-Erwerbs durch die todte Hand bestehende Verbot (vergl. Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 28. Juni 1859, Reg.-Blatt S. 114) vielfach nicht beachtet, insbesondere von einzelnen Gegangenen Dispensation erteilt wird. Man sieht sich daher veranlaßt, die Einhaltung der betreffenden Vorschriften hiedurch wieder einzuschärfen.

Die Gemeinderäthe

haben sich genau nach Nachstehendem zu achten.
Schorndorf, den 7. August 1876.

Die Orts-Vorsteher

werden veranlaßt die Viehbesitzer ihrer Gemeinden auf die Verfügung des R. Minist. des Innern v. 27. Juli d. J. betreffend die dreijährige Feier des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt (Staats-Anzeiger No. 175) in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 7. August 1876.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Zugfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Zugfahrt, durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich „püttens“ an der Liquidations-Zugfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weber an der Liquidations-Zugfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Zugfahrt.

Die an der Zugfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterversteher über Cantamant, der Wähl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processu gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Prozeß- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Rechte verlustig gehalten. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines Besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Zugfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Zugfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als Besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen und unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Kaufschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Zugfahrt der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	29. Juli.	Jakob Friedrich Karmater, Bauer von Mänolzheimer.	11. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 25. September 1876 Vorm. 11 Uhr.
Daselbe.	3. August.	Johannes Leberer, Wirth in Gerabstetten.	16. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Gerabstetten.	Liegenschafts-Verkauf 28. September 1876 Vorm. 10 Uhr.
Daselbe.	5. August.	Friedrich Wilhelm Kunft, Küfer in Steinenberg.	18. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Steinenberg.	Liegenschafts-Verkauf 2. Oktober 1876 Vorm. 10 Uhr.

**Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.
Gläubiger- und Bürgen-
Anruf.**

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten
Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig
sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre
Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der
Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden
und rechtsgenügend zu erweisen.

Die betreffenden Geschäfte sind:
Beutelsbach.

Kau, Jg. Benjamin, Weingtr. Ehefrau,
Eventualtheilung.

Dippon, Jg. Johann Georg, Waldmeisters
Ehefrau, besgl.

Ehple, Ludwig, Rothgerbers 1. Ehefrau,
nachtr. Eventualtheilg.

Baltmannsweiler.
Harpprecht, Carl Ferd. Fried. Pfarrer's
1. Ehefrau, besgl.

Grumbach.
Erhardt, Georg, Wgtr. Ehefrau, Real-
theilung.

Frank, Christian, Gemeinderath, Eventual-
theilung.

Ehmann, Emanuel, Maurers Wittb. Real-
theilung.

Hohengehren.
Suttenlocher, Barbara, ledig, gebürtig aus
Deizisau, Oberamts Ehlingen, Real-
theilung.

Beutelsbach, den 15. August 1876.
K. Amtsnotariat.
Zeiter.

**Schorndorf.
Holz-Verkauf.**

Am nächsten Donnerstag werden im
Stadtmaß verkauft:

10 St. Eichen, 4 Km. eigene Prügel,
und 50 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf
der alten Staije am Waldbraus.

Stodtpfleger.

**Baltmannsweiler.
Schafwaide-
Verpachtung.**

Am Dienstag den 8. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

wird die hiesige
Waid, welche jetzt
mit 150 Stück u.
von Markt an mit
300 Stück be-
fahren werden darf
auf dem Rathhaus
verpachtet.

Den 4. August 1876.

Gemeinderath.

**Actiengesellschaft für An-
schaffung von Fäkal-Dünger.**

Die dritte Einzahlung mit 15 Mark
pr. Aktien wolle bis 15 August gemacht
werden beim Kassier der Gesellschaft.

Reitner.

**Die Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer & Müller**

1860 gegründet, zur Ausbildung von Gutsverwaltern, Braumeistern und Obermüllern
bestimmt, beginnt das nächste Wintersemester am 1. November. Programm und
Auskunft durch
Worms a. Rh. Die Direction
Dr. Schneider.

Steinkohlen & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-
Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

**Die
Stuttgarter „Neue Bürger-Zeitung“**

eröffnet für die Monate August und September
ein neues Abonnement.

Wir können mit Vergnügen auch im letzten Quartal wieder einen neuen Zuwachs
von Abonnenten namentlich nach auswärts konstatiren und erlauben uns darauf auf-
merksam zu machen, daß, nachdem der Krieg im Orient sich entwickelt hat, wir
jeden Morgen um 7 Uhr ein Blatt mit den während der Nacht einge-
troffenen Nachrichten „gratis“ an unsere Abonnenten versenden, so daß also
jeden Morgen die „Neue Bürger-Zeitung“ zahlreiche Nachrichten aus der
Residenz und dem ganzen Königreiche, die neuesten politischen Begebenheiten, Gerichts-
verhandlungen zc., Handels- und volkswirtschaftliche Mittheilungen, Börsenurse,
Verlosungen zc. Ein gebiegenes Feuilleton wird stets für Unterhaltung und an-
genehme Belehrung Sorge tragen.

Der Preis des Blattes ist ein so niedriger, daß die „Neue Bürger-Zeitung“ mit
Recht die billigste größere Zeitung Süddeutschlands genannt werden kann. Man
abonnirt sich nämlich auf einen Monat für nur 80 Pf. und auf 2 Monate für nur
1 Mk. 60 Pf. (inclusive Postgebühr).

Inserate haben bei der wachsenden Verbreitung des Blattes und bei dem Umstande,
daß dieselben außer in der Zeitung selbst noch in dem allerwärts in der Stadt ange-
hefteten „Blatt-Anzeiger“ veröffentlicht werden, einen durchschlagenden Erfolg. Der
Insertionspreis beträgt pro kleine Zeile hier 10 Pf., auswärts 15 Pf., Reklamen
durchweg 20 Pf.

Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.
Stuttgart, im Juli 1876.

Expedition der „Neuen Bürger-Zeitung“

Probenummern gratis und franko.

Den Haber-Ertrag

von 1/2 Brl. Ader im Süden verkauft
Hospitalpfleger Lang.

W a r e h o f s
Oberamt Weßheim.

Circa 6 Stück

für den Messer, versteigert

Dienstag den 8. August
2 Uhr Mittags

die Guts-Verwaltung.

Bei Messer Hartmann's

Porzellan-Geschirr

zu haben. Zeller und Kaffeschüßle das
Stück 12 S. und sonst noch verschiedne
Stücke zu herabgesetztem Preis.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre
G. König, Schreiner

wohnhaft bei Väter Wölfe
Ein Sparherdlein und Auszubehrender
hat zu verkaufen

ber Obige.

Dr. Garter, Zahn-
arzt, ist Dienstag den
8. August von 8-11 Uhr Vorm. zur
Krone in Schorndorf anzutreffen.

Aufforderung.

Demjenigen, welcher mir den Urheber
eines verleumderischen Gerüchtes über mich
und meine Frau anzeigt, setze ich eine Be-
lohnung aus.

Adam Maier.

**Schorndorf.
Empfehlung!**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleider-
machen sowohl in als außer dem Hause.
Marie Luz,
Tochter des Nadler Luz.

**Waiblingen.
Arbeiter-Gesuch.**

10-12 tüchtige Männer finden bei
hohem Lohn Tag- oder akkordweise Be-
schäftigung.

Stiegelei-Verwaltung
der Allgemeinen Baugesellschaft.

Den Haber-Ertrag

von einem Stücke verkauft
Kübler Greiners Wittwe.

Zwischen Blücherhausen und Urbach ist
vor 14 Tagen ein Griff gefunden worden.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann den-
selben gegen die Einrückungsgebühr bei
Sonnemwirth Kleinmann auf der Gels-
halben abholen.

Telegramme.

Belgrad, 4. August. (Amtliche Meldung.) Die Türken
haben gestern unsere Arriergarde vor Kujasevac bei Tressibaba
angegriffen. Der Kampf dauerte von 1 Uhr Nachmittags bis 8
Uhr Abends; das Centrum der Türken wurde eine Meile zurück-
geworfen. Gestern früh machte Horvatovic einen Angriff auf
die Türken: der Kampf dauerte heute 4 Uhr Morgens noch fort.
Die Serben haben die türkischen Befestigungen von Ramor bei
Nisch eingenommen und sind ins türkische Lager eingedrungen.
(N. 3)

Wien, 4. August. Erzherzog Albrecht hat sein Reisepro-
gramm plötzlich geändert und ist hieher zurückgekehrt. Weitere
Inspektionen unterbleiben. — St. Petersburger Berichte konstatiren
eine regere Absicht Rußlands zu Gunsten der Slaven einzuschreiten.

Wien, 4. Aug. Nach einer Semliner Meldung ist Zai-
far von Osman Pascha eingenommen worden. — Der „Post
Klub“ meldet, das Einschreiten der Mächte sei wahrscheinlich,
Complicationen seien nicht zu befürchten.

Rom, 4. August. Am Dienstag kündigte der Papst den
Cardinalen, welche er zur Berathung berufen hatte, den Erlaß
einer an sämtliche Bischöfe zu richtenden Encyclica an behufs
Puntanhaltung der Keßerei, die man unter den Katholiken zu ver-
breiten suche.

Tags-Begebenheiten.

Schorndorf. Man wird sich im Bezirk wohl noch er-
innern, wie unter der Leitung des jetzigen S. Forstraths Fisch-
hag eine lebhaft und sachgemäße Agitation für eine Verbindung
zwischen der obern Neckar- und der Remsbahn auf der Linie
Wohlingen-Schorndorf ins Leben trat. Die werthvolle Unter-
stützung dieses Projekts in der Kammer seitens des S. Abgeord-
neten, Direktor v. Hofacker, hat dort zu Beschlußes geführt,
deren Ausführung, wie man hört, in Wälde zu erwarten ist.
Nachdem namentlich die von anderen Seiten in Anregung gebrachten
Verbindungslinien Göppingen-Gmünd, Göppingen-Borch-
von technischen Kräften eingehend untersucht wurden, soll die-
senmächtig auch bei der Linie Wohlingen-Winterbach-Schorn-
dorf geschehen. Von dem Resultat dieser Untersuchungen dürfte
dann späterhin die Wahl der auszuführenen Bahnverbindung
abhängig gemacht werden.

Schorndorf. Bei der legitimen Verhandlung in dem
hiesigen Gemeinderath, das Gesuch um Herstellung eines Sämmler-
reiches für Stuttgarter Fäkalstoffe betreffend, wurde hervorgehoben,

daß noch nicht genug Erfahrung darüber gesammelt sei, ob die
Sache diejenige Bedeutung für unsere Verhältnisse habe, daß eine
gewissenhafte Verwaltung so beträchtliche Mittel, wie es forderlich
wären, dafür verwilligen könnte. Es ist anzuerkennen, daß bei
Verwendung öffentlicher Gelder jede Vorsicht Pflicht ist, und daß
besonders in diesem Fall, der ganz neue Verhältnisse bringt, die
Verantwortung nur auf ganz überzeugende Gründe hin über-
nommen werden kann. Wenn ich nun fortfahre, in dieser Sache
thätig zu sein, so ist es wohl nach keiner Seite hin nothwendig,
zu betonen, daß nicht persönliches sondern nur öffentliches Inter-
esse mich dabei leitet.

Durch oben berührte Verhandlung ist in so weit eine Ver-
einfachung in die Agitation gebracht, als es nicht mehr nöthig
ist, das große und dringende Bedürfnis einer ausgiebigen Dünger-
einfuhr zu beweisen; die Ueberzeugung hiervon ist eine allgemeine,
nirgends mehr bestritten. Ferner ist kaum noch irgendwo ein
erheblicher Zweifel darüber, daß der Stuttgarter Dünger in Be-
schaffenheit ausgezeichnet, im Preise thatsächlich das Billigste ist,
was zu bekommen ist. Zu beweisen ist nur noch, daß größere
Mengen in dem Falle gebraucht würden, daß derselbe erstens zu
jeber Zeit und zweitens mit den möglichst einfachen Mitteln zu
erhalten wäre. Die dormalige Zufuhr hat, nachdem Januar u.
Februar und damit die eigentliche Zeit für die Wiesen- und
Saatendüngung vorüber war, im März unter den denkbar un-
günstigsten Witterungsverhältnissen begonnen mit 5 Waggons,
erreichte im April 8 Waggons, Mai 5, Juni 5 und Juli 6
Waggons, und kam in der Hauptsache Wiesen, Baumgütern und
Hopfen zu gut. Bei den Wiesen war die Wirkung eine um so
auffallendere, als die mit unzulänglichen Vorrichtungen bewerk-
stelligte Vertheilung eine ungleiche werden mußte, und neben
Streifen von höchster Ueppigkeit des Grasmuchses andre hervor-
traten, die Nichts erhalten hatten und handhohen gelben und
magern Grasmuchses zeigten. Mehrere technische Kräfte sind gegen-
wärtig daran, eine bessere Vertheilungseinrichtung zu konstruiren,
und wenn mittelst dieser ein gleichmäßigeres Ueberschütten er-
möglichst wird, so darf mit Bestimmtheit behauptet werden, daß
10 Morgen offener Wiesen mit 5-6 unserer Fässer eine weit aus-
giebigere Düngung erhalten wird, als ebenso viele Wagen Düng-
ger mittlerer Größe und Qualität zu bezwecken im Stande sind.
Die Kostenberechnung stellt sich dormalen etwa so: günstiges
Wetter und bequeme Lage vorausgesetzt: 6 Fässer à 5 M. thut
30 M. 6 Mal 1. 50. Fuhrlohn = 9 M. in Summa M. 39.
für und fertig. Sechs Wagen Dünger à fl. 5. 30. und
fl. 1. 10. Fuhrlohn = fl. 40.; Verspreiten, verreehen und ab-
rechnen nebst Wegführen des Abreißstrohs (letzteres gibt's zwar



Lillonese, entfernt
in 14 Tagen alle Un-
reinigkeiten und
Falten der Haut,
beseitigt Scropheln,
Flechten und gelbe Flecken.
Garantirt allein ächt in der Nie-
derlage bei
Carl Veil in Schorndorf.

Eigene Bohnenstände in jeder
Größe hat vorräthig
Kübler Alogbücher.

Gestorben:
Den 4. August: Carl Wilhelm, S.
des David Mayer, Weingärtner, 7 Mt.
alt.

Den 6. August: Friedrich, S. der
lebigen Maria Eisenbraun, Weingärtner's
L., 6 Wochen alt.

Brodpreise,
vom 7. August 1876 an.
4 A weißes Brod kosten 56 S
4 A schwarzes " 50 S
Gewicht eines Paares Wecken 115 Gramm.

bei dem bekanten Streumangel nur noch selten) zu 4 fl. gerechnet, ergibt in Summa fl. 44. — oder M. 75. 43. Ein Resultat zu Gunsten des Fälschülers von M. 36. 43. Kommt der Dünger durchs Reservoir, so berechnet er sich wie ich anderweitig mitgeteilt habe, auf 6 mal 4/7, Cimer à M. 1. 52. gleich M. 41. 04., wozu eine Verwaltungs- und Abfüllungszuschlag von vielleicht 10 Pfg. pr. Cimer kommt, und 9 M. Fuhrlohn, thut beiläufig M. 52., 75., was immer noch eine Ersparnis von M. 22. gegenüber dem Stalldünger ergibt. Darf, da nicht mit einigen Rechte vorausgesetzt werden, daß bei solchen Preisen und solcher Bequemlichkeit drei Vierteltheile derjenigen hiesigen Wiesenbesitzer, welche kein Vieh haben, regelmäßig als Käufer auftreten werden?

Fortsetzung folgt.

Schorndorf. Eingefendet. In letzter Nr. des Amtsblattes bietet die Stadtgemeinde eine Verpachtung für eine Winterweide für 1,2000 Stück Schafe an, ohne den dazu erforderlichen Grund und Boden zu bestehen, so ist daraus ersichtlich, daß dieselbe ca. 900 Morgen Wiesen, welche an Privateigentum bestehen, für Ihre Rasse ausnützen will, obgleich der Gemeindevorstand bekannt, daß eine große Anzahl Wiesenbesitzer nicht damit einverstanden, ja vor 2 Jahren bei dem Königl. Oberamt Klage dagegen erhoben, und nur aus Rücksicht die schon zum voraus verpachtete 2 Jahre nach gestatteten, so sehen sich dieselben nun so mehr veranlaßt, auf diesem Wege zu erklären, daß sie im Anbetracht der ganzen Eigentumsrechte sowohl, jede Verpachtung wie auch Beweidung ihrer Wiesen verweigern, und die Aufrechterhaltung ihres Eigentumsrechts beanspruchen.

Schorndorf. Der Krieger-Verein feierte gestern als dem dem Jahrestage der Schlacht bei Wörth die Erinnerung daran durch eine sehr gemüthliche Zusammenkunft im Garten zum teutschen Kaiser, die hauptsächlich durch die Klar und vollständige Rede des Vorstandes Herrn Reitmayer gewürzt wurde, er führte durch Erzählung der Thatfachen ein so klares Bild der Schlacht vor die Augen derer, die daran Theil nahmen, und die an diesem Tage die Feuertaufe erhielten; und so würdig bestanden, sowie derer die damals in banger Erwartung auf Nachrichten vom Kriegsschauplatz warteten. Er betonte namentlich, daß wir dieses Erinnerungsfest nicht aus Rache oder Ueberhebungs-Gedanken feiern, sondern aus Gefühlen des Dankes gegen Gott, der wie es auch auf dem Ehrenzeichen angebeutet ist, schützlich mit unsern Waffen war, sowie gegen die Männer die ihr Leben für unsere Sicherheit einsetzten, damit der so übermüthig beabsichtigte sogenannte Spaziergang nach Berlin, von dem uns gewiß ein starker Ueberhang geworden wäre in das gerade Gegenteil umschlug. Und so möge denn dieses Erinnerungsfest noch oft wiederkehren und dienen zu Pflanzung und Belebung der Liebe zum großen deutschen Vaterland!

Grundbach. An der Kammer der Gottfried Kander's Wittve, kann man seit 1. August gefärbte Trauben sehen.

Sachsen. 3. August. Eine dem Gemeinderath Scheuber gehörige gutgenährte Kuh, mittleren Alters, schweren Schlages, warf Drillinge, und zwar männlichen Geschlechtes und von ganz gleicher Farbe (braun). Die Kälber sind reif und befinden sich mit der Mutter gesund. Auffallend ist die gleichmäßige Delictheit der Kälber, so daß man glauben sollte, jedes habe seine eigene Mutter.

Wien. 4. Aug. Die „Presse“ meldet: Man sieht dem baldigen Uebertritt Mulkhar Paschas mit arg geschwollener Armee auf österreichisches Gebiet entgegen. Mulkhar ist in Trebinje bereit, daß an einen Durchbruch gegen Norden nicht zu denken ist. — Die Neue freie Presse sagt, die Proklamirung der Constitution Mulkhar Pascha's sei verschoben worden.

Wett. 3. August. Nachrichten aus Belgrad melden, Milan wünsche Frieden zu schließen. Grucis und Niksic seien im Hauptquartier, um ihn davon abzuhalten. Grucis ist entschieden für Fortsetzung des Krieges, Niksic ist friedlicher gestimmt. Eine serbische Ministerkrisis ist in Aussicht.

Wogusa. 1. August. Ueber die Schlacht bei Bucibol oberhalb Orbitza erhalten wir folgenden weiteren Bericht: Moulthar Pascha war Donnerstag Abends in Plana eingetroffen und hatte

Befehl nach Trebinje gesandt, möglichst große Vorräthe und den Train nach Baniant zu dirigiren, wo er sich binnen Kurzem befinden werde. Mustar Pascha erhielt den Befehl, sich mit einigen Mannschaften nach einem besetzten Punkte bei Bilet zu begeben und dort unbeweglich stehen zu bleiben. Moulthar Pascha wollte eine combinirte Bewegung mit den türkischen Truppen in Albanien — wo auch thatsächlich am Tage der Schlacht bei Bucibol ein Gefecht stattfand — ausführen, und gegen Montenegro marschiren, allein er wußte nicht, daß bereits die gesammten montenegrinischen Truppen sich bei Orbitza und Bucibol befanden. Am Morgen des Schlachttages rückte Moulthar Pascha mit den unter seinem Commando stehenden 19 Tabors aus Plana gegen Bucibol vor. Er hatte seine Truppen veranlaßt, geräuschlos zu bleiben, während er mit dem dritten Corps die Nachhut bildete. Oberhalb Plana's befindet sich eine nicht bedeutende Erhöhung, auf welcher die Türken etwa 300 Montenegriner gemachten, welche lebhaft beschloß bis dahin vorgerückt waren, um die Türken heranzulocken. Diese eröffneten das Feuer, die Montenegriner zogen sich, dasselbe erwidern, zurück. Sowie die Türken ihren Vormarsch fortsetzten, kamen immer zahlreichere montenegrinische Abtheilungen zum Vorschein, bis die Türken, bei Bucibol angelangt, sich auf allen Seiten bis Bucibol Stellung genommen hatten. Die Pascha's, darunter die Korjenicer (mohamedanische Herzegowiner von großer Tapferkeit) wendeten sich zuerst zur Flucht, worauf allmählig die ganze Armee ins Schwanken gerieth und eine wilde regellose Flucht begann. Die Montenegriner griffen, nachdem sie das Feuer eingestellt, zu ihren Handjars und nun begann das furchterlichste Gemetzel. Die Türken wurden von den Montenegrinern bis Bilet und Prijedor verfolgt. Etwa 1000 Türken fielen bei ihren Kanonen, welche sie nicht in den Händen der Montenegriner lassen wollten. Moulthar Pascha reichte sich mit den Trümmern seiner Truppe vorerst nach Bilet und erreichte Samstag Abends Trebinje. Sechs Bataillone Türken wurden gänzlich aufgerieben. Es blieben an diesem Tage 168 türkische Offiziere theils todt, theils verwundet auf dem Schlachtfelde und blühte außer Selim Pascha auch noch ein anderer Pascha das Leben ein. In Trebinje wurde das Gerücht verbreitet, daß Dermisch Pascha mit 32 Bataillonen von der serbischen Grenze heranzöge. Daß die Montenegriner Moulthar Pascha nicht sofort in Bilet eingeschlossen haben, erklärt man damit, daß dieser Ort durch die daselbst befindlichen Gewässer sich in sehr geschützter Lage befindet, welche dessen Einnahme sehr erschweren.

Belgrad. 3. August. Mit General Fabejess sind noch e bedeutende Militärs aus Petersburg hier eingetroffen, um in die serbische Armee einzutreten. Oberst Witrischewits aus Rußlands ist zum Unterkommandanten bei der Drina-Armee ernannt. Oberst Jovanovics vom großen Generalstabe ist in Paiscar, um für die erwartete große Schlacht Dispositionen zu treffen.

Belgrad. 3. August. Fürst Milan befindet sich noch immer in Deligrad. Ob und wann er nach Paratschin zurückkehren wird, ist noch unbestimmt. Deschjanin's alle bebrochten Punkte besetzen lassen; da man glaubt, die Divisionen Osman Paschas und Fazly Pascha werden Anstrengungen machen, südlich südlich von Satejar über den Timok zu ziehen. — Eine Abtheilung der rumänischen Ambulanz vom „rothen Kreuz“ ist in Nepotica eingetroffen.

Belgrad. 3. Aug. Abends. (Officiell.) Gestern wurde ein türkischer Angriff gegen Kleinwornik abgewiesen. Heute griffen die Türken unsere Truppen in ihren Stellungen beiderseits Gramaba an. Der Ausgang ist noch unbekannt. Heute begann eine Schlacht vor Kujasevac. Ueber den Ausgang ist gegenwärtig noch nichts berichtet.

Konstantinopel. 2. August. Ein am Sonnabend hier abgegangener Courier stellte der türkischen Botschaft in Berlin ein eigenhändiges Schreiben Murad V. zu, worin derselbe den Königen von Bayern, Sachsen, Württemberg und den übrigen deutschen Bundesfürsten seine Thronbestelzung anzeigt. Sabuli Pascha besteht in diplomatischen Kreisen selbst zu, daß keine Hoffnung auf Genehung des Sultans Murad vorhanden sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 94.

Donnerstag den 10. August

1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Kreisregierungen und an die R. Oberämter, betreffend die Umwandlung der Sporteln für die Prüfung und Abhör der öffentl. Rechnungen.
Vom 8. Juli 1876. Nr. 4666.

Es ist zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß die Frage, wie die Sporteln für die Prüfung und Abhör derjenigen öffentlichen Rechnungen, welche zwar vor dem 1. Juli 1875 gestellt, aber erst nach dem 1. Juli 1875 abgehört worden sind, zu berechnen seien, eine verschiedenartige Beantwortung erfahren hat. Man sieht sich deshalb zu der Anordnung veranlaßt, daß bei Berechnung und Ansetzung der in Frage stehenden Sporteln das Gesetz vom 20. Juni 1854 über die Umwandlung der Sporteln nach der Markrechnung (Reg.-Bl. Seite 327) nur auf diejenigen Rechnungen in Anwendung zu bringen ist, deren Abhör nach dem 1. Juli 1875 stattgefunden hat; daß aber zu Vermeidung unverhältnißmäßiger Bemühungen von nachträglicher Durchführung dieses Grundgesetzes hinsichtlich der bereits bezahlten Sporteln Umgang genommen werden kann.

R. Ministerium des Innern.
S. d.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die sämtlichen Kgl. Oberämter, betreffend die Benützung der Gefinbedienstbücher als Heimathskunden für die Schweiz.
Vom 13. Juni 1876. Nr. 4835.

Unter Hinweisung auf den Schlusssatz des Erlasses vom 23. September 1871 (Amtsblatt S. 256) und auf die Erlasse vom 26. März 1872 (Amtsblatt S. 83) und vom 21. März 1873 (Amtsblatt S. 61) werden die Kgl. Oberämter zur Vermeidung von Anständen und Kosten für die Beteiligten wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Schweiz bestimmten Heimathskunden der Beglaubigung durch die Kanzlei-Direktionen der R. Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten bedürfen und daß Gefinbedienstbücher, weil sie einer solchen Beglaubigung entbehren, für die Benützung in der Schweiz die vorgeschriebenen Heimathskunde zu ersetzen nicht geeignet sind.

R. Ministerium des Innern.
S. d.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Instruktions-Kurses über die Neuburzellous-Krankheit in Hohenheim.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 29. Mai d. J. in obigem Betreff, (f. Nr. 119 des Staatsanzeigers und Nr. 65 dieses Blattes) werden hiemit die Interessenten erinnert, daß fraglicher Kursus am Montag den 14. d. M. beginnt.

R. Oberamt.
v. Falkenstein A.-B.

Stadt Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Frau Zinggischer Wittwe dahier, findet dem Wunsche der Erben gemäß

am Samstag den 12. August d. J.

von Morgens 7 Uhr an in der — des Gasthause zum Waldhorn gegenüber Hohenheim — Real'schen Wohnung ein Fahrnißverkauf gegen Barzahlung statt, wobei vorkommt:

etwas Gold und Silber, einige Mammalkeider, Frauenkleider, weniges Leibweihen, Betten und Bettgewand, Küchengeschir, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, 3 Fäße.

Den 8. Aug. 1876.
R. Gerichtsnotariat.
Saupp.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Friederike Funk, ledig von hier, bringt am

Montag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr

die Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus in der untern Hefelgasse, mit getretem Keller u. und 2 Meter Hofraum, Winkel, nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. August 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frash.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen alt Gottlieb Schwegler, gewesenen Lammwirts dahier, bringen am

Montag den 14. August

Nachmittags 2 Uhr
folgende Güterstücke auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

- 17 Nr 51 Met. Baum-, Gras- und Gemüsgarten vor dem obern Thor am Aubach, neben dem Weg und Friedrich Wenner's Töchter.
- 48 Nr 71 Met. Baumgut und Wiesen im Hungerbühl bei der alten Staige.

- 24 Nr 63 Met.
- 16 Nr 97 Met.
- 34 Nr 51 Met.
- 13 Nr 59 Met.
- 18 Nr 43 Met.
- 4 Nr 91 Met.

Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 9. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Frash.